

---

# Konzeption

---

 Tageseinrichtungen  
für Kinder  
KATHOLISCH IN BOCHOLT



**Kindertageseinrichtung Ss. Ewaldi**

---

verfasst vom Team der KITA Ss. Ewaldi,  
letzte Aktualisierung August 2024

---



## Inhaltsverzeichnis

	Inhaltsverzeichnis	1/2
	Vorwort	3
<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Auftrag der katholischen Tageseinrichtung für Kinder</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Unsere Kindertageseinrichtung</b>	<b>5</b>
3.1	<i>Geschichte</i>	5
3.2	<i>Standort</i>	6
<b>4</b>	<b>Pädagogischer Ansatz</b>	<b>6</b>
<b>5</b>	<b>Religiöse Erziehung</b>	<b>7</b>
<b>6</b>	<b>Kneipp - Gesundheitskonzept</b>	<b>8</b>
6.1	<i>Lebensordnung</i>	8
6.1.1	<i>Wasser /natürliche Reize</i>	8
6.3	<i>Ernährung</i>	9
6.4	<i>Heilpflanzen und Kräuter</i>	9
6.5	<i>Bewegung</i>	9
<b>7</b>	<b>Sprachkita</b>	<b>10</b>
<b>8</b>	<b>Inklusion</b>	<b>10</b>
8.1	<i>Gemeinsame Erziehung</i>	11
8.2	<i>Einbinden von Kindern und Familien mit Migrationshintergrund</i>	11
<b>9</b>	<b>Ankommen und Wohlfühlen – die Eingewöhnungsphase</b>	<b>13</b>
<b>10</b>	<b>Tagesablauf</b>	<b>14</b>
10.1	<i>zeitlicher Rahmen im Tagesablauf</i>	14
10.2	<i>Morgenkreis</i>	14
10.3	<i>Frühstück und Übermittagbetreuung</i>	15
10.3.1	<i>Gestaltung der Mittagszeit</i>	15
10.3.2	<i>Gestaltung der Pflege</i>	16
<b>11</b>	<b>Freispiel</b>	<b>16</b>
<b>12</b>	<b>Inhalte unserer pädagogischen Arbeit</b>	<b>17</b>
12.1	<i>Planung individueller Fördermaßnahmen</i>	17
12.2	<i>Bewegungserziehung</i>	17
12.3	<i>Spielen und Gestalten</i>	18
12.4	<i>Sprache</i>	20
12.4.1	<i>Alltagsintegrierte Sprachförderung</i>	20
12.4.2	<i>Beobachtung</i>	22
12.4.3	<i>Dortmunder - Entwicklungs - Screening</i>	22
12.5	<i>Naturerfahrung</i>	22
<b>13</b>	<b>Zusammenarbeit mit Eltern</b>	<b>23</b>



Kindertageseinrichtung Ss. Ewaldi

## Pädagogische Konzeption

<b>14</b>	<b>Partizipation</b>	<b>24</b>
<b>15</b>	<b>Prävention</b>	<b>25</b>
15.1	Institutionelles Schutzkonzept	<b>25</b>
15.2	Organisationales Schutzkonzept	<b>25</b>
<b>16</b>	<b>Organisationsrahmen</b>	<b>25</b>
16.1	<i>Verantwortungsbereiche der pädagogischen Fachkräfte</i>	<b>25</b>
16.2	<i>Gestaltung der Teamarbeit</i>	<b>26</b>
16.3	<i>Zusammenarbeit mit anderen Institutionen</i>	<b>27</b>
<b>17</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>29</b>
<b>18</b>	<b>Ordnungsgemäße Buch und Aktenführung</b>	<b>29</b>
<b>19</b>	<b>Qualitätsentwicklung</b>	<b>29</b>
<b>20</b>	<b>Schlusswort</b>	<b>29</b>



Kindertageseinrichtung Ss. Ewaldi

## Pädagogische Konzeption



Bocholt, den 31.03.2014

Liebe Eltern,

Sie haben Ihr Kind in unserer Kindertagesstätte angemeldet. Das freut uns sehr. Mit Ihnen gemeinsam wissen wir uns der christlichen Erziehung Ihres Kindes verpflichtet.

Maßstab für unser pädagogisches Handeln ist die Würde des Kindes und sein Recht auf Bildung und Erziehung. Wir möchten helfen, dass Ihr Kind eine große Persönlichkeit wird.

Seit langen Jahrzehnten legt die kath. Kirche besonderen Wert auf die frühkindliche Erziehung und Förderung. Deshalb sind wir als Pfarrgemeinde Träger von sechs Kindertageseinrichtungen.

Erziehung und Förderung der Kinder, Aus- und Fortbildung der Mitarbeiterinnen und die stetige Weiterentwicklung unserer Qualitätsmerkmale sind die Säulen unserer täglichen Arbeit.

Als Kirchengemeinde St. Josef legen wir ein besonderes Augenmerk darauf, dass alle unsere Bemühungen auf dem Fundament des Glaubens ruhen.

Das Menschenbild und die Menschenfreundlichkeit, die Jesus Christus uns vorgelebt hat, sollen in allen Bereichen des Kindergartenlebens aufscheinen. Das erste Ziel unserer religiösen Arbeit ist daher die, dass sich jedes Kind angenommen und wertgeschätzt fühlt. Jeder Mensch ist von Gott unbedingt gewollt und bedingungslos geliebt. Diese Erfahrung möchten wir - so gut es geht - den Kindern vermitteln.

In partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Eltern fördern wir die vielfältigen Fähigkeiten der Kinder. Bei der Vermittlung christlicher Werte können wir uns gegenseitig stützen und ergänzen: wir erzählen biblische Geschichten, feiern die Feste des Kirchenjahres und beten gemeinsam. Die Kinder werden zum Glauben an Gott und zur Wertschätzung jedes Menschen ermutigt. Wir möchten ein Miteinander der Kulturen und Religionen fördern.

Ich freue mich, dass Sie Ihr Kind in unserer Einrichtung angemeldet haben, und grüße Sie herzlich im Namen der Erzieherinnen und der ganzen Pfarrgemeinde



Andreas Hagemann, Pfarrer



Kindertageseinrichtung Ss. Ewaldi

## Pädagogische Konzeption

### 1 Einleitung

Mit dem nachfolgenden Konzept möchten wir beschreiben, wie sich die pädagogische Arbeit in unserem Kindergarten in der gegenwärtigen Situation darstellt und ihnen so einen Einblick in unsere tägliche Arbeit geben.

In den vergangenen Jahren hat sich die Struktur unserer Gesellschaft stark gewandelt. Es gibt immer mehr Familien, in denen beide Elternteile berufstätig sind. Die Zahl der Alleinstehenden nimmt stetig zu. In unserem Wohnumfeld leben Menschen aus unterschiedlichen Nationen und Kulturen mit ihren spezifischen Lebensgewohnheiten, ethischen Traditionen und religiösen Überzeugungen zusammen. Die Lebenssituation der Kinder ist somit recht unterschiedlich und ständigen Veränderungen unterworfen.

Wir als Kindertageseinrichtung unterstützen und ergänzen die in der Familie begonnene Erziehung und schaffen Voraussetzungen, damit die Kinder sich in ihrer Persönlichkeit weiterentwickeln können.

Dieses Konzept bietet einen Überblick über unsere pädagogische Arbeit.

### 2 Auftrag der katholischen Tageseinrichtung für Kinder

- Die UN-Kinderrechtskonvention regelt Schutz-, Förder- und Beteiligungsrechte von Kindern auf Ebene der Vereinten Nationen.
- Das Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) ist die Grundlage für das bundes-weite Angebot in Tageseinrichtungen für Kinder.
- Das Bundeskinderschutzgesetz regelt als Artikelgesetz Inhalte und Verfahrenswege zum Kinderschutz.
- Das Kinderbildungsgesetz (KiBiz) ist die gesetzliche Grundlage für Kindertageseinrichtungen in NRW und konkretisiert den Auftrag und die Umsetzung des Angebotes.
- Die örtliche Jugendhilfeplanung sichert die Zusammenarbeit der öffentlichen und freien Träger und die Gestaltung des Betreuungsangebotes.
- Im Statut für die katholischen Kindertageseinrichtungen in den fünf nordrhein-westfälischen Bistümern werden die Zielsetzungen benannt und verbindliche Aussagen zur Zusammenarbeit zwischen Träger, Eltern und Mitarbeiterinnen getroffen. Auf der Grundlage des katholischen Glaubens erfüllen die katholischen Pfarreien als Träger von Kindertageseinrichtungen im Zusammenwirken mit dem pädagogischen Personal den Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag.
- In der Broschüre „Für Ihr Kind die katholische Kindertageseinrichtung“ werden neben dem Statut auch weitere Vertragsgrundlagen für den Betreuungsvertrag in katholischen Kindertageseinrichtungen beschrieben. Mit der Unterzeichnung des Betreuungsvertrages



Kindertageseinrichtung Ss. Ewaldi

## Pädagogische Konzeption

erklären sich die Eltern mit den Inhalten einverstanden und schließen auf dieser Grundlage den Betreuungsvertrag ab.

## 3 Unsere Kindertageseinrichtung

### 3.1 Geschichte

Der Kindergarten Sancti Ewaldi wurde bereits vor dem zweiten Weltkrieg als zweigruppige Einrichtung auf dem Mühlenweg 36 errichtet. Der durch Bomben zerstörte Zwei – Gruppen - Kindergarten ist 1949 wieder neu aufgebaut worden und konnte am 11. Juli 1949 eingeweiht werden.

Die Grundsteinlegung des neuen Kindergartengebäudes an der Schwertstraße fand im Jahr 1965 statt. Im Dezember konnte die neue dreigruppige Einrichtung bezogen werden. Am 8. Dezember 1966 wurde der Kindergarten feierlich eingeweiht.

Aufgrund akuten Platzmangels wurde die Drei - Gruppen -Anlage in einen Vier – Gruppen – Kindergarten mit 100 Plätzen erweitert. Jedoch verringerten sich die Anmeldezahlen wieder, so dass 1977 diese Gruppe geschlossen werden musste.

Im Laufe der Zeit wurde das Kindergartengebäude, neueste pädagogischen Erkenntnisse berücksichtigend, renoviert. So wurde im Jahr 2004 die Außenspielanlage umfassend umgestaltet.

Im Rahmen der gemeinsamen Erziehung werden in unserer Einrichtung seit August 2000 Kinder, die von Behinderung bedroht sind oder die behindert sind, in ihrer Entwicklung begleitet und gefördert.

Seit August 2009 werden in unserer Einrichtung auch unter Dreijährige Kinder betreut. Um ein entsprechendes Raumprogramm vorhalten zu können, wurde im Jahr 2010 das Kindergartengebäude um einen Anbau erweitert und zeitgemäßen pädagogischen Anforderungen entsprechend ausgestattet.

Die Einweihung der neugestalteten Kita 2010 war zeitgleich auch der Startschuss für die pädagogische Arbeit nach dem kneippischen Gesundheitskonzept. Seit Januar 2013 ist die Tageseinrichtung als Kneipp Kindergarten zertifiziert.

Heute bieten wir 65 Kindern im Alter von 1- 6 Jahren einen Kindergartenplatz, davon sind 12 Plätze für unter dreijährige Kinder.

Seit August 2013 gehört die Kindertageseinrichtung Ss. Ewaldi zum Verbundfamilienzentrum Ewaldi.

Das Programm “Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist” startete im Jahr 2016.

Im Jahr 2020 gab es erneut einen Anbau, bei dem ein größerer Personalraum, sowie eine Erweiterung der Küche, Sanierung der Wasch- und Wickelräume und Abstellräume erweitert und erneuert wurden.



Kindertageseinrichtung Ss. Ewaldi

## Pädagogische Konzeption

### 3.2 Standort

Die Kindertageseinrichtung Ewaldi liegt im Bocholter Stadtteil Fildeken. Dieser Stadtteil liegt südlich der Innenstadt. Entlang von Bocholter Aa, Aasee und Bahnschiene umschließen Gewerbebauten das Wohnviertel. Entstanden ist dieses Wohnviertel seit dem 19. Jahrhundert und hat sich bis in die 1980er Jahre ausgebreitet. Dies spiegelt sich auch in der Bebauung wider, Mehrfamilien- sowie Einfamilienhäuser kennzeichnen dieses Viertel. Grünflächen sind in diesem Stadtteil wenige vorhanden. Zwei kleine Kinderspielplätze finden sich in neueren Wohnbereichen, weitere Spielmöglichkeiten befinden sich im Park hinter der Gesamtschule. Der an diesen Ortsteil grenzende Aasee bietet mit seinen Grünanlagen verschiedene Freizeit- und Sportangebote. Hier hat der Bocholter Kneipp Verein sein Zuhause, der ein umfassendes Gesundheits-, Sport- und Freizeitangebot für Groß und Klein bietet. Das Textilmuseum sowie das dazugehörige Textilwerk befinden sich am nördlichen Rand des Wohnviertels Fildeken.

Die Bevölkerungsstruktur im Fildeken ist durch einen hohen Anteil von Familien mit Migrationshintergrund gekennzeichnet. 30% der Kinder, die unsere Einrichtung besuchen stammen aus diesen Familien.

Die Kindertageseinrichtung liegt in direkter Nachbarschaft zur Ss. – Ewaldi – Kirche, zum Pfarrheim, zur Tagesbetreuung für Senioren der Caritas, zum Sozialdienst katholischer Männer und zur Gesamtschule Bocholt, sowie dem Fildekenbad. Die Biemenhorster Grundschule mit dem Standort Weserstraße ist ca. 1km entfernt. Eine weitere Seniorentagespflegeeinrichtung befindet sich am Mühlenweg.

### 4 Pädagogischer Ansatz

In unserer Arbeit wollen wir uns an der Lebenswelt der Kinder und ihrer Familien orientieren. Wir sehen unsere Arbeit ergänzend und unterstützend zur Erziehung in der Familie. Dabei ist uns die informierende und beratende Hilfe für Eltern ein wichtiges Anliegen.

Im Sinne einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung sollen die Kinder In Alltagssituationen dazu befähigt werden, ihre gegenwärtigen und zukünftigen Lebenssituationen besser bewältigen zu können.

Die Grundlage unseres pädagogischen Handelns bildet unser christliches Menschenbild.

In unserer pädagogischen Arbeit finden sich wesentliche Elemente des situationsorientierten Ansatzes sowie der Gesundheitslehre nach Pfarrer Sebastian Kneipp.

Wichtig ist uns:

- die ganzheitliche Förderung der Gesamtentwicklung des Kindes, orientiert an seinem individuellen Leben – und Entwicklungsgeschichte



Kindertageseinrichtung Ss. Ewaldi

## Pädagogische Konzeption

- die ganzheitliche Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung orientiert an seinen individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten
- das Erleben unseres christlichen Glaubens
- die frühe Förderung der Gesundheit
- die Förderung der Gemeinschaft durch den Aufbau eines WIR-Gefühls

## 5 Religiöse Erziehung

Wie ein roter Faden zieht sich die religiöse Erziehung durch unsere pädagogische Arbeit. Christliche Feste und Symbole nehmen wir zum Anlass, den Kindern von Gott und von Jesus zu erzählen.

Religiöse Erziehung beinhaltet dabei für uns neben der Toleranz und Akzeptanz für andere Kulturen und religiöse Glaubensgemeinschaften, auch ein Eintreten und Einfühlen in individuelle Unterschiede von Mitmenschen. Die Kinder machen Glückserfahrungen und lernen, mit Ängsten und Leid umzugehen.

Diese Erziehung beeinflusst den Umgang mit Konflikten und Aggressionen und das gemeinsame Suchen nach friedvollen Lösungen. Personen des Glaubens wie St. Martin machen den Kindern dabei Mut, sich am Beispiel Jesu Christi zu orientieren. Sie wecken die Bereitschaft, sich Anderen zuzuwenden, schwächeren oder behinderten Kindern weiterzuhelfen, mit Kindern aus anderen Ländern zusammenzuleben und mit Notleidenden zu teilen.

Durch Gebete, Gottesdienste, das Begehen der Adventszeit, die Feier der Geburt Jesu, das Miterleben der Fastenzeit, die Feier seiner Auferstehung und andere Feste und Feiern des Kirchenjahres sowie durch Projekte erfahren die Kinder religiöse Zusammenhänge innerhalb des Kindergartens und des Gemeindelebens. Anhand dieser vielfältigen Möglichkeiten können die Kinder den Glauben entdecken und erleben. Durch Umwelt- und Naturerfahrungen sollen die Kinder sensibilisiert werden, die Schöpfung als Lebensgrundlage zu schätzen und zu schützen. Das Erntedankfest bspw. weckt Freude an Gottes Schöpfung und gibt Impulse, gut mit der Schöpfung umzugehen.

Unsere Kindertageseinrichtung ist mit ihrer religionspädagogischen Praxis Teil eines pastoralen Angebotes der Kirchengemeinde St. Josef. Dies zeigt sich in der Bildung des „Arbeitskreis Religionspädagogik“, dem ein Vertreter des Seelsorgeteams, Vertreter der Einrichtungsleitungen sowie Verbundleitungen (Trägervertreter) angehören. Der Arbeitskreis hat sich zur Aufgabe gemacht, die Mitarbeiterinnen weiterzubilden, einrichtungsübergreifende religionspädagogische Angebote zu schaffen, in die Praxis umzusetzen und für Kinder und ihre Familien erlebbar zu machen.



Kindertageseinrichtung Ss. Ewaldi

## Pädagogische Konzeption

### 6 Kneipp - Gesundheitskonzept

Die Gesundheitslehre Pfarrer Sebastian Kneipps sieht vor, dass Kinder spielerisch die Grundlagen zur gesunden, naturgemäßen Lebensweise erlernen und einüben. Nach seiner Ansicht bilden das Erkennen und Annehmen der Beziehung zwischen Körper, Seele und Geist das Fundament einer gesunden Entwicklung.

In unserer Einrichtung erwerben die Kinder auf spielerische Weise Grundlagen zu einer gesundheitsfördernden ganzheitlichen Lebensweise nach dem Prinzip moderner Gesundheitsförderung.

Das Einbeziehen der Eltern in die Kneipp –Arbeit ist uns sehr wichtig. Eltern wird das Gesundheitskonzept nach Pfarrer Kneipp auf Informationsabenden vorgestellt. Die Eltern werden in verschiedene Projekte einbezogen oder zu Fortbildungsveranstaltungen eingeladen.

Nach dem Gesundheitskonzept nach Pfarrer Kneipp beruhen unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden auf fünf Elemente:

1. Lebensordnung/ seelisches Wohlbefinden
2. Wasser / natürliche Reize
3. Gesunde Ernährung
4. Heilpflanzen und Kräuter
5. Bewegung

#### 6.1 Lebensordnung

Lebensordnung ist die Grundlage für seelisches Wohlbefinden und Gesundheit. Kinder brauchen Rituale, soziale Kontakte, Anerkennung und einen klaren Wechsel von Anspannung und Entspannung. Das Element der Lebensordnung findet sich im Kindergartenalltag überall wieder:

- geregelter Tagesablauf
- ausreichend Ruhe- oder Schlafphasen
- musisch – kreative Angebote
- Spiele
- Anerkennung und Lob
- wiederkehrenden Rhythmus im Jahresverlauf
- Feiern der christlichen Feste im Jahreskreis
- Vermitteln christlicher Normen- und Wertekultur

#### 6.2 Wasser /natürliche Reize

Wasseranwendungen stärken die Abwehrkräfte, wirken ausgleichend und belebend auf das Herz-Kreislaufsystem und das Nervensystem. Die regelmäßigen Wasseranwendungen sollen bei Kindern das Gesundheitsbewusstsein entwickeln. Wichtig dabei ist uns, dass der tägliche Umgang mit dem Wasser den Kindern Spaß und Freude macht, z. B. mit

- Wassertreten
- Armbäder



Kindertageseinrichtung Ss. Ewaldi

## Pädagogische Konzeption

- Güsse
- Tautreten
- Schneetreten

### 6.3 Ernährung

Für die Essgewohnheiten wird bereits im Kindesalter der Grundstein gelegt. Eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung ist daher ein Muss in der Kindertageseinrichtung und macht auch richtig Spaß. Folgende Schwerpunkte setzen wir uns hinsichtlich der gesunden Ernährung der Kinder:

- abwechslungsreiches Frühstücksbuffet
- ausgewogenes Mittagessen
- Snackpause am Nachmittag
- Wasser steht den Tag über für die Kinder bereit
- Mithilfe bei der Zubereitung von Speisen und Imbissen
- Wissensvermittlung über die Herkunft von Lebensmitteln

### 6.4. Heilpflanzen und Kräuter

Die Kinder lernen die Nutzung der Kräuter zum Kochen und Heilen kennen.

Die Kräfte der Kräuter bringen Körper und Seele ins Gleichgewicht.

Die Kinder lernen Kräuter wie z.B. Petersilie, Pfefferminze, Schnittlauch, Thymian und Rosmarin in unserem Kräutergarten kennen. Die Kinder sammeln dabei Erfahrungen mit Kräutern durch Ansehen, Berühren, Riechen und Schmecken.

- Wissensvermittlung über die Bedeutung der Kräuter
- Herstellen von Kräuter-/Duftseife oder Ölen
- Erstellen von Kräutersäckchen
- Ausprobieren verschiedener Rezepte
- Verwenden der Kräuter aus dem Kräuterbeet zur Zubereitung der Speisen

### 6.5 Bewegung

Bewegung ist eine aktive Auseinandersetzung mit der Umwelt und dem eigenen Körper. Sie ist sowohl für die körperliche Entwicklung als auch für die Persönlichkeitsbildung von großer Bedeutung (siehe auch 7.1).

Hier findet Bewegung statt:

- wöchentliches Turnangebot
- Bewegung im Freien
- Spaziergänge, Exkursionen



Kindertageseinrichtung Ss. Ewaldi

## Pädagogische Konzeption

### 7 Sprachkita

Sprache ist der Schlüssel zur Welt: durch sie erschließen wir uns die Welt, treten mit Menschen in Kontakt und eignen uns Wissen an. Auch Kinder brauchen Sprache, um sich zu verständigen, zu spielen und zu lernen. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass Kinder von sprachlicher Bildung um so mehr profitieren, je eher sie beginnt. Die Kita ist somit der ideale Ort, die Sprachkompetenz von Kindern zu unterstützen. Im Kita-Alltag finden sich zahlreiche Anlässe, um den Spracherwerb und die Sprachentwicklung von Kindern anzuregen. Aus diesem Grund hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSF) das Bundesprojekt „Sprach- Kita: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist.“ gestartet. Inzwischen wird dieses Projekt vom Land gefördert.

Als Sprach –Kita legen wir besonderen Wert darauf, sprachliche Bildung im gesamten Alltag zu integrieren und das sprachliche Bildungsangebot systematisch und ganzheitlich zu verbessern. Das Programm beruht auf den drei Schwerpunkten alltagsintegrierte sprachliche Bildung (s. Kap. 11.4), Inklusion (s. Kap. 8) und Familienbildung (s. Kap. 13).

In unserer Kita beraten, begleiten und qualifizieren die zusätzliche Fachkraft gemeinsam mit der Kita - Leitung das Team. Als Tandem unterstützen sie das Kita Team darin, Handlungskompetenzen bezogen auf die Programmschwerpunkte weiter auszubauen. Außerdem arbeiten sie bezogen auf die genannten Schwerpunkte an der Weiterentwicklung der Einrichtungskonzeption.

### 8 Inklusion

„Inklusion“ stammt aus dem Lateinischen und bedeutet „einschließen, einbeziehen“. Der Begriff „Inklusion“ beschreibt ein Umfeld, in dem sich jeder Mensch unabhängig von Alter, Geschlecht Religion, Nationalität, Bildung und einer eventuellen Behinderung zugehörig fühlen kann. Inklusion betrachtet die Verschiedenheit und die daraus resultierende Vielfalt der Menschen als Normalität. Eine inklusive Pädagogik ermutigt Kinder und Erwachsene, Vorurteile, Diskriminierung und Benachteiligung kritisch zu hinterfragen sowie eigene Gedanken und Gefühle zu artikulieren. Dies bedeutet, sowohl den Gemeinsamkeiten und Stärken von Kindern Aufmerksamkeit zu schenken wie auch Vielfalt zu thematisieren und wertzuschätzen.

Inklusion muss, unserer Meinung nach, als gesamtgesellschaftlicher Lernprozess bereits im Kindergartenalter einsetzen. Dabei bezieht sich inklusive Pädagogik auf alle pädagogischen Handlungsfelder: die Gestaltung der Lernumgebung, die Interaktion mit Kindern, die Zusammenarbeit mit Familien und die Zusammenarbeit im Team. In unserer Kindertageseinrichtung ist jedes Kind mit seinen Stärken und Schwächen, seinem persönlichen kulturellen und sozialen Hintergrund, seiner individuellen Persönlichkeit sowie seiner gesundheitlichen Situation willkommen. Jeder Familie wird dabei offen und unvoreingenommen begegnet. Die MitarbeiterInnen unserer Einrichtung setzen sich gegen Ausgrenzung und Diskriminierung ein. In diesem Zusammenhang ist uns ein respektvoller Sprachgebrauch wichtig. Das Personal ist sich seiner Vorbildrolle bewusst, versucht Stereotype zu vermeiden und vorurteilsbewusst zu arbeiten.



Kindertageseinrichtung Ss. Ewaldi

## Pädagogische Konzeption

Leitgedanke jeder Art von Förderung ist das Streben nach größtmöglicher Selbstständigkeit, Kompetenz und Soziabilität (im Sinn eines wirkungsvollen Eingebunden sein in die Gemeinschaft) des einzelnen Kindes. Uns ist es wichtig, den Kindern in unserer KITA faire, gleiche und gemeinsame Lern- und Entwicklungschancen zu bieten. Um dies zu erreichen, gehen wir auf die individuellen Unterschiede der Kinder ein und bieten ein differenziertes Bildungsangebot sowie eine individuelle Lernbegleitung auch bei gemeinsamen Lernaktivitäten an. Dabei steht ein partnerschaftliches, gewaltfreies und gleichberechtigtes Miteinander, im Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns. Die Kinder sollen positive Wirkungsmöglichkeiten und Aufgaben innerhalb des Zusammenlebens erkennen und altersgemäße demokratische Verhaltensweisen einüben können sowie Verständnis und Toleranz gegenüber anderen Kulturen und Weltanschauungen entwickeln.

### 8.1 Gemeinsame Erziehung

Ausgehend von einer inklusiven Haltung sehen wir in der gemeinsamen Erziehung die Chance, bereits in der Kindertageseinrichtung Offenheit und Unbefangenheit bezüglich der Einzigartigkeit und Andersartigkeit des jeweiligen Menschen zu vermitteln. Kinder mit Behinderung sollen wie alle anderen Kinder – ganz normal! – sozial eingebunden sein, an den Aktivitäten teilnehmen, d.h. an den Abläufen der gesamten Gruppe bzw. im Rahmen von gruppendifferenzierter Arbeit. Integration geschieht wohnortnah und im direkten sozialen Umfeld der Kinder. Die Kinder sollen entdecken, was bei allen Unterschieden gemeinsam möglich ist. Im gemeinsamen Spielen, Handeln und Erleben erfahren alle Beteiligten – Kinder, Erzieher, Eltern und Familien – die Vielfalt sozialer Beziehungen. Die Kinder lernen in der Kindertageseinrichtung voneinander und miteinander. Dieses Lernen im Sozialisierungsprozess ist Förderung aller Kinder.

Ausgehend von unserem inklusiven Verständnis sind alle pädagogischen Fachkräfte gemeinsam für die integrative Erziehung verantwortlich. Die zusätzliche Fachkraft für Inklusion unterstützt das (Gruppen-)Team bezüglich der gemeinsamen Erziehung, informiert über Behinderungsbilder, unterstützt das Team durch kollegiale Beratung sowie ihre Beobachtung und Dokumentation. Sie koordiniert die Förder- und Teilhabemöglichkeiten. Diese Förderung ist individuell auf die Bedürfnisse der Kinder zugeschnitten und wird auf Gruppenebene, in Kleingruppen oder auch in Einzelförderung angeboten. Wir respektieren die individuelle Lerngeschwindigkeit jedes einzelnen Kindes. Im Sinne einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Eltern und einer kontinuierlichen Erziehungspartnerschaft begleitet die Fachkraft für Inklusion die Eltern durch die Einrichtung. Eine erfolgreiche integrative Erziehung setzt außerdem eine enge Zusammenarbeit mit Therapeuten, Fachdiensten und Ärzten sowie eine kontinuierliche Fortbildung aller pädagogischen MitarbeiterInnen voraus.

### 8.2 Einbinden von Kindern und Familien mit Migrationshintergrund

In unserem Wohnumfeld leben Menschen aus unterschiedlichen Nationen und Kulturen mit ihren spezifischen Lebensgewohnheiten, ethischen Traditionen und religiösen Überzeugungen zusammen. Die Lebenswelten der Kinder, die unsere Einrichtung besuchen, sind somit sehr



Kindertageseinrichtung Ss. Ewaldi

## Pädagogische Konzeption

vielfältig. Interkulturelle Erziehung und das Zusammenleben vieler Nationen sind in unserem Alltag.

Ziele und Angebote zur interkulturellen Erziehung sind im Folgenden aufgeführt:

- Gleichberechtigtes Zusammenleben aller Nationen

Wir wollen dazu:

- allen Kindern, das Gefühl des angenommen seins vermitteln
- die Kinder zu einem toleranten Umgang miteinander führen
- die Kinder mit der Tatsache vertraut machen, dass Menschen in vielerlei Hinsicht verschieden sind, d.h. sie lernen Unterschiede kennen, ohne ihnen mit Vorurteilen zu begegnen
- dass Kinder Selbstsicherheit gewinnen bzgl. Ihres äußeren Erscheinungsbildes und das ihrer Familienmitglieder

Umsetzung:

- Kinder aller Nationen werden in die einzelnen Gruppen aufgenommen. Hier finden alle Aktivitäten gemeinsam statt, wie z. B. Freispiel, religiöse Erziehung, Spiele, Bilderbucherzählungen, Draußenspiel, ...

- Anerkennung der Gleichwertigkeit verschiedener Sprachen und Förderung der Zweisprachigkeit

Wir wollen dazu:

- dass die Kinder erste Erfahrungen mit fremden Sprachen machen
- dass Kinder auch ohne Sprache akzeptiert werden (non –verbale Kommunikation)
- ausländischen Kindern ermöglichen, die deutsche Sprache zu erlernen

Hierzu finden folgende Angebote statt:

- Sprachförderung im Alltag durch Kreis-, Finger- und Singspiele, um zum Mitsprechen zu motivieren
- Sprachförderung durch Gesellschaftsspiele, wie Memory, Lottino, etc.
- Gesprächsrunden im Morgenkreis
- „Sprache verbindet“ – ein Projekt unterstützt von den Rotariern Bocholt
- Durch Medien wie Bücher, Tiptoi, Tonie Box, Kiddie Zoom Kameras, Bee Bot, Karaoke Mikro, Musik Abspielgeräte

- Erfahrungsaustausch der Kinder durch das Erleben verschiedener Kulturen

Wir möchten:

- Kulturgut aus Ländern aller Kinder vermitteln
- dass die Kinder verschiedene Religionen kennen lernen und akzeptieren
- die Lebensgewohnheiten der ausländischen Kinder aus ihren Heimatländern kennenlernen
- dass die Kinder Andersartigkeit als etwas Positives erleben

Hierzu führen wir situationsorientiert folgende Angebote durch.



Kindertageseinrichtung Ss. Ewaldi

### Pädagogische Konzeption

- Gespräche, Geschichten, Lieder, Zubereiten von Gerichten aus verschiedenen Ländern, Spiele, Tänze, ...
- Elternarbeit

Wir möchten:

- Eltern am Erziehungsprozess beteiligen
- Eltern ausländischer Kinder in die Gemeinschaft miteinbeziehen
- das Interesse der Eltern an der Arbeit der Kindertageseinrichtung wecken

Hierzu finden folgende Angebote statt:

- Elternabende
- Feste werden interkulturell gefeiert (z. B. internationaler Mittagstisch)
- Eltern Café
- Eltern App
- Eltern Kind Aktionen

## 9 Ankommen und Wohlfühlen – die Eingewöhnungsphase

Unsere Eingewöhnungsphase orientiert sich an dem "Berliner Eingewöhnungsmodell".

Unabhängig von ihrer sozialen, kulturellen und persönlichen Situation werden die Kinder bei uns aufgenommen und von erfahrenem Fachpersonal individuell eingewöhnt. Zunächst besteht die Möglichkeit die Kindertageseinrichtung durch Schnuppernachmittage kennen zu lernen. Mit dem ersten Tag beginnt die Eingewöhnung. Wir beobachten jedes Kind, wie es sich verhält und wie es Kontakt zu anderen Kindern aufnimmt.

Das Berliner Modell hat die Eingewöhnung in einzelne Phasen eingeteilt, damit sich das Kind Schritt für Schritt an die neue Umgebung und die neuen Bezugspersonen gewöhnen kann. Die Einbeziehung eines Elternteils ist dabei ein wesentlicher Bestandteil. Die Kinder haben so Zeit, sich unter dem Schutz eines Elternteils mit der Einrichtung vertraut zu machen und eine Beziehung zur Erzieherin zu knüpfen. Liebevoll und geduldig wird der Übergang vom Elternhaus in unsere Kita begleitet und dadurch eine vertrauensvolle Erzieher-Eltern-Kind-Beziehung aufgebaut. Dabei wird berücksichtigt, dass sich jedes Kind in einer neuen Umgebung zurechtfinden muss, dass es vielleicht die erste stundenweise Trennung vom Elternhaus bedeutet, dass es sich an Kinder und Erwachsene, die zu ihren neuen Bezugspersonen werden, gewöhnen muss, dass es viele neue Eindrücke und Situationen zu verarbeiten hat. Auf das einzelne Kind zugeschnitten, gestalten wir die Eingewöhnung, unter Berücksichtigung seines Entwicklungstempos. So wird jedes Kind (wie auch seine Eltern) individuell in den Beginn der Kindergartenzeit eingeführt.



Kindertageseinrichtung Ss. Ewaldi

## Pädagogische Konzeption

### 10 Tagesablauf

Der Grundsatz „So strukturiert wie nötig, so flexibel wie möglich.“ kennzeichnet die Gestaltung des Tagesablaufes für die (Kleinst-)Kinder unserer Einrichtung.

Für uns als pädagogische Fachkräfte bedeutet dies einen flexiblen Tagesablauf zu gestalten, dessen wiederkehrende Strukturen den Kindern einerseits Orientierung und Sicherheit bieten, der ihnen andererseits aber auch Spielraum für individuelle Bedürfnisse und aktuelle Ereignisse lässt. Wiederkehrende Elemente eines gut gelebten Alltags sind zum Beispiel individuelle Rituale zur Begrüßung und zur Verabschiedung, Morgen- bzw. Abschlusskreis, Mahlzeiten und Ruhephasen. Bei jungen Kindern hat der individuelle Tagesrhythmus Vorrang vor dem Gruppenrhythmus. Die Gestaltung des Tagesablaufes richtet sich nach den Bedürfnissen des einzelnen Kindes und an den familiären Gewohnheiten. Dies wollen wir angemessen in den Tagesablauf integrieren.

#### 10.1 zeitlicher Rahmen im Tagesablauf

Die Kinder werden in der Zeit von 7.30 Uhr bis 9.00 Uhr in den Kindergarten gebracht. In dieser Zeit haben die Eltern die Möglichkeit, ein Spiel mit den Kindern zu spielen und sich dann von ihrem Kind zu verabschieden.

In den Ü3 - Gruppe wird gemeinsam der Kindertag um 9.00 Uhr mit einem Morgenkreis begonnen; in der U3- Gruppe startet der Morgen mit dem Freispiel und individueller Zeit zum Frühstück.

Die Zeit von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr gilt uns als Kernzeit, zu der alle Kinder in der Kindertageseinrichtung sein sollten. Während der Freispielzeit ab 7.30 Uhr finden neben der Möglichkeit zu freiem Spiel des einzelnen Kindes differenzierte und individuelle Angebote von Seiten der ErzieherInnen statt.

In der flexiblen Abholzeit von 12.00 Uhr bis 12.30 Uhr können die Kinder wieder abgeholt werden. Kinder, die zur Übermittagsbetreuung angemeldet sind, bleiben in der Einrichtung und werden (je nach Stundenbuchung) flexibel abgeholt.

Am Nachmittag können die Kinder von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr die Kindertageseinrichtung besuchen. (ohne Übermittagsbetreuung und bei 35 oder 45 Stunden)

#### 10.2 Morgenkreis

Die Morgenrunde ist in unserer Kindertageseinrichtung ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Mit ihr beginnt für jedes Kind der Morgen.

Gegen 9.00 Uhr finden sich alle Kinder in den jeweiligen Gruppen ein und nehmen am Morgenkreis teil.

Der Morgenkreis soll jedem einzelnen Kind das Gefühl des Aufgenommen-, Aufgehoben seins, der Harmonie und Verbundenheit geben. Damit dies erreicht werden kann, ist ein gleichbleibender Ablauf wichtig.

In unserer Kita beginnen wir die Morgenrunde mit einem Lied. Danach können sich die Kinder begrüßen und sehen, wer an diesem Tag gekommen ist. Während des Morgenkreises bekommen die Kinder Gelegenheit, von ihren Erlebnissen zu erzählen. Hier werden Regeln und Absprachen



Kindertageseinrichtung Ss. Ewaldi

## Pädagogische Konzeption

getroffen, Angebote des Tages und besondere Ereignisse bekannt gegeben. Dies gibt den Kindern Sicherheit und Orientierung im Alltag.

Vor allen Dingen soll der Morgenkreis aber Spaß machen, hier lernen die Kinder neue Spiele, Lieder, Geschichten und Gebete kennen.

Die Morgenrunde soll so den Kindern Freude, Antrieb und Motivation für den vor ihnen liegenden Tag geben.

### 10.3 Frühstück und Übermittagsbetreuung

Das Frühstück findet in der Zeit von 8.30 - 10.30 Uhr in der Küche statt. Die Kinder dürfen in dieser Zeit entscheiden wann, mit wem und was sie frühstücken, möchten. Dazu bieten wir ein saisonales und abwechslungsreiches Essen an. Hier werden die Kinder bei der Zubereitung mit ein bezogen und durch eine Fachkraft begleitet.

Mit dem Angebot der Übermittagsbetreuung für 35- bzw. 45 - Stunden Buchungen wollen wir Eltern bzw. Alleinerziehenden ermöglichen, eine Berufstätigkeit auszuüben oder ihnen eine familiäre Entlastung zu geben.

In einem bestimmten Rhythmus wechseln sich die ErzieherInnen bei der Betreuung der Kinder ab. Das Mittagessen wird täglich von unserer Köchin nach kindgerechten und gesunden Aspekten zubereitet. Obst und/oder Rohkost stehen auf dem täglichen Speiseplan. Vegetarische Mahlzeiten, ein Fisch und ein Fleischgericht stehen auf dem wöchentlichen Speiseplan. Auf Schweinefleisch verzichten wir in unserer Einrichtung, um unseren muslimischen Kindern und Eltern eine vertrauensvolle Teilnahme an den Mahlzeiten zu ermöglichen.

Die Kinder, die an der Übermittagsbetreuung teilnehmen erhalten ein warmes kostenpflichtiges Mittagessen. Den Eltern obliegt die eigenverantwortliche und selbstständige Buchung des Mittagessens über das KitaPLUS - Verpflegungsportal des Trägers.

#### 10.3.1 Gestaltung der Mittagszeit

Das Mittagessen wird in einer ruhigen und entspannten Atmosphäre eingenommen. Dazu trägt ein liebevoll gedeckter Tisch mit Dekoration bei.

Das Erleben einer Tischgemeinschaft, der gemeinsame Beginn des Mittagessens mit einem Gebet, der Umgang mit Besteck und Porzellan sowie ein angemessener Zeitrahmen eröffnen den Kindern die Möglichkeit, christliche und kulturelle Werte kennen zu lernen und sich anzueignen.

Das Tischgespräch in ruhiger und zugewandter Atmosphäre unterstützt und fördert die Sprachentwicklung und die kommunikativen Fähigkeiten der Kinder.

Mit dem gemeinsamen Entwickeln von Regeln, das Übernehmen einzelner Aufgaben, wie z. B. Tisch abräumen, unterstützen und fördern wir die Entwicklung lebenspraktischer und sozialer Kompetenzen der Kinder.

Eine ausgewogene Ernährung, die selbstbestimmte Portion, das Kennen lernen verschiedener Nahrungsmittel sind uns wichtige Aspekte im Rahmen der Gesundheitserziehung.



Kindertageseinrichtung Ss. Ewaldi

## Pädagogische Konzeption

Zur Betreuung über Mittag gehört auch eine Erholungsphase. Je nach Alter und körperlichem Bedürfnis des Kindes ist uns eine individuelle und zunehmend selbstbestimmte Gestaltung wichtig. Dabei übernehmen die ErzieherInnen eine unterstützende und begleitende Funktion.

### 10.3.2 Gestaltung der Pflege

Je nach Bedarf steht über den Tag verteilt immer wieder das Wechseln der Windeln vor allem bei den jungen Kindern an. Hier richten wir uns nach dem körperlichen Bedürfnis des einzelnen Kindes. Nach Möglichkeit sollte es die Bezugs Erzieher/in sein, die diese intime und besondere Zeit dem Kind widmet. So ist gewährleistet, dass sich das Kind auch in dieser Situation wohlfühlt. Für das Wickeln und Waschen steht ein geeigneter Raum zur Verfügung, in dem sich die Erzieher/in abseits vom Trubel des Gruppengeschehens ganz dem Kind widmen kann. Die Zeit, in der das Kind mit seiner Bezugsperson den vertraulichen Moment der Pflege teilt, ist ein wichtiges Element seines Tagesablaufes. Daher ist uns die Qualität der Pflegesituation besonders wichtig. Es ist für uns selbstverständlich, dass die Körperpflege vom Kind als ein angenehmes Erlebnis empfunden wird. Hier gilt es die Signale, die das Kind gibt, wenn ihm Berührung und Zuwendung angenehm bzw. unangenehm sind, zu erkennen und zu respektieren.

Wir unterstützen die Kinder gemeinsam mit den Eltern in der Sauberkeitserziehung.

## 11 Freispiel

Wenn Kinder intensiv und selbstvergessen spielen, lernen sie auch. Sie lernen nach ihrem Tempo, ihrem Wissensstand, meist ganz spontan und nach ihren individuell geprägten Bedürfnissen.

Freispielzeit ist somit auch immer Lernzeit und sollte nicht unterschätzt werden.

Im Gegenteil stimmen mit einer gut vorbereiteten Umgebung die Voraussetzungen, ist Freispiel die „Königsdisziplin“ des Lernens.

Freispiel bedeutet für die Kinder

- Spielmaterial auswählen
- Spielpartner auswählen, der aber auch NEIN sagen kann
- die Spieldauer selbst bestimmen
- soziales Verhalten einüben:
- aufeinander zugehen
- Kontakt aufnehmen
- sich durchsetzen
- nachgeben
- Gruppen- und Spielregeln beachten
- Rücksicht nehmen
- Im Rollenspiel alltägliche Situationen durchspielen und verarbeiten
- Sich an Neues heranwagen und eventuelle Misserfolge aushalten
- Den anderen helfen
- Teilen



Kindertageseinrichtung Ss. Ewaldi

## Pädagogische Konzeption

- Freundschaften schließen
- Spaß am gemeinsamen Spiel erleben
- Konzentration und Ausdauer erleben
- Gedächtnistraining
- Fingerfertigkeit üben (schneiden, kneten, Legespiele usw.)
- Erlebtes und Gesehenes beim Malen verarbeiten, Fantasie ausleben
- Selbständige Erfahrungen mit unterschiedlichen Materialien machen
- Einsicht für Ordnung und Regeln erlangen, die in Zusammenleben wichtig sind

Die Erzieher/in begleitet die Freispielphase, indem sie beobachtet, mitspielt, anregt und fördert.

- Beobachten des kindlichen Spielverhaltens.
- Beobachten der im Spiel sichtbar werdenden Fähigkeiten und eventuellem Förderbedarf.
- Beobachten des Sprechverhaltens.
- Beobachten von Rolle und Verhalten in der Spielgruppe.
- Mitspielen, um neue Spiele einzuführen.
- Mitspielen, um Spielgruppen zu formen bzw. Zusammenzuhalten.
- Mitspielen, um zurückhaltenden Kindern in der Spielgruppe zu helfen.
- Anregen, um einseitige Interessen zu vermeiden
- Anregen, um zu neuen Spielideen zu verhelfen
- Anregen, Konflikte selbst zu lösen, Unterstützung zusichern
- Förderung einzelner Kinder durch gezielte Angebote, z. B. Farben lernen
- Förderung unsicherer Kinder in ihrem Selbstbewusstsein, sie ermutigen, ihnen Erfolgserlebnisse zu verschaffen, ihnen Sicherheit geben

## 12 Inhalte unserer pädagogischen Arbeit

### 12.1 Planung individueller Fördermaßnahmen

Individueller Förderbedarf wird von den MitarbeiterInnen im Rahmen von Kinderbeobachtungsprozessen festgestellt. Im Gruppenteam werden individuelle pädagogische Maßnahmen zur Förderung innerhalb des Gruppengeschehens geplant, durchgeführt und reflektiert. Der Entwicklungsverlauf des einzelnen Kindes wird mit dem Einverständnis der Erziehungsberechtigten in einer Bildungsdokumentation festgehalten.

Im Rahmen der kollegialen Fachberatung finden Fallbesprechungen auch im Gesamtteam statt, um so das Fachwissen aller MitarbeiterInnen zu bündeln und zu vertiefen.

### 12.2 Bewegungserziehung

Für eine gesunde, harmonische Gesamtentwicklung ist eine ausreichende, großräumige Bewegungsmöglichkeit Voraussetzung.



Kindertageseinrichtung Ss. Ewaldi

## Pädagogische Konzeption

Kinder müssen den Freiraum haben, täglich ihre motorischen Fähigkeiten zu erproben und zu verbessern. Da die meisten Wohnungen als Bewegungsräume oft unzureichend sind, versuchen wir als Kindertageseinrichtung die Bewegungsbedürfnisse der Kinder aufzufangen.

Das Beherrschen von Bewegungsmöglichkeiten wie Rennen, Springen, Werfen, Fangen, Klettern, Balancieren, Schwingen, Schaukeln und vieles mehr in Spielhandlungen mit anderen Kindern sichert dem einzelnen Kind ein positives Selbstbild und stärkt sein Selbstvertrauen.

Wir unterstützen die Kinder in ihrer motorischen Entwicklung vor allem durch das Angebot des täglichen Draußenspiels sowie durch das wöchentliche Bewegungsangebot in unserem Turnraum.

Beim Spielen im Außenbereich haben die Kinder alters- bzw. entwicklungsspezifische Gelegenheiten zur Bewegung, zum Beispiel den verschiedenen Körpergrößen angepasste Höhen zum Herunterspringen, unterschiedliche Schwierigkeitsgrade zum Klettern sowie leichte und schwerere Gegenstände zum Schieben, Ziehen oder Stapeln.

Die Bewegungsmaterialien und -räume des Außenbereiches regen dabei nicht nur die Bewegungsformen an, sondern auch die Fantasie der Kinder.

In unserem Bewegungsraum bieten wir den Kindern in kleinen Gruppen ein angeleitetes Bewegungsangebot an. Dies kann bspw., eine Bewegungsbaustelle sein. Verschiedene Turnmaterialien und -geräte stehen den Kindern zur Verfügung. Die Kinder können spielerisch eigenen Bewegungsinteressen nachgehen, Materialien nach eigenen Fähigkeiten nutzen und damit experimentieren. Die Kinder können dabei die Dauer ihrer Aktivitäten und deren Schwierigkeitsgrad selbst bestimmen. Die ErzieherInnen greifen Ideen und Bewegungsformen der Kinder auf und entwickeln sie gemeinsam mit den Kindern weiter.

Darüber hinaus regt die Turnhalle zum Laufen, Rennen und Fangen an und verbessert somit die Kondition, körperliche Ausdauer und Belastbarkeit der Kinder.

Durch den Aufbau einer Bewegungsbaustelle mit größeren Geräten, wie Trampolin, Ringe, etc. bieten wir den Kindern die Möglichkeit ihre motorischen Fähigkeiten zu trainieren, aber auch, sich selbst bezüglich ihrer derzeitigen Leistungen einzuschätzen und sich individuell ihrer eigenen Zielsetzung zu steigern.

Während des Bewegungsangebotes wird besonders das Gemeinschaftsgefühl der Kinder angesprochen. Die intensive Erfahrung bezüglich der Bewegungsmöglichkeit mit oder an einem Gerät wird gefördert, wobei die Kinder sich mit den Gefühlen, die sie mit Bewegungserfahrungen verbinden (Angst und Wagemut, Macht und Ohnmacht), intensiv auseinandersetzen und von den ErzieherInnen dabei unterstützt werden.

### 12.3 Spielen und Gestalten

Ein Ziel unserer Einrichtung ist die Förderung der Kreativität. Erziehung zur Kreativität beinhaltet dabei die Bereiche Gestalten und Spielen.

- **Spielen**

Kinder können beim Spielen ausgiebig von ihren Sinnen Gebrauch machen.

Alle Wahrnehmungsmöglichkeiten, die innerhalb eines Spieles Bedeutung gewinnen können, werden eingesetzt und damit weitergebildet und in ihrer Spezifität gesteigert.



Kindertageseinrichtung Ss. Ewaldi

## Pädagogische Konzeption

Kinder benötigen dazu, neben entsprechenden Bewegungsmöglichkeiten, anregende Spielmaterialien und Spielräume.

Jede Gruppe besitzt unterschiedlichste altersgerechte Spielmaterialien, wie Würfelspiele, Zuordnungsspiele, Konzentrationsspiele, die den Kindern zur freien Verfügung stehen.

Der Umgang mit verschiedensten Spielen und Materialien ermöglicht den Kindern vielfältige Sinneserfahrungen, Anregung in Kreativität und Fantasie, die Schulung von Grob- und Feinmotorik sowie Förderung der Konzentration und die Entwicklung des Selbstbewusstseins.

Jede unserer Gruppen verfügt außerdem über bestimmte Spielbereiche und Spielschwerpunkte (Puppenecke, Bauteppich, Maltisch, etc.), die die Kinder zu fantasievollem und kreativem Tun anregen sollen.

In den verschiedenen Rollenspielbereichen können die Kinder in andere Rollen schlüpfen und nachspielen, was sie erlebt und erfahren haben. Hierbei verarbeiten und vertiefen sie eigene Erlebnisse ihres Alltages. Hier ist immer auch soziales Lernen mit im Spiel. Die Kinder lernen die Balance zwischen Selbstbehauptung, Durchsetzungsvermögen und Konkurrenz auf der einen, und Rücksichtnahme, sich Einlassen und Kooperation auf der anderen Seite.

- **Gestalten**

Beim Gestalten können die Kinder durch Materialien, die ihre Fingerfertigkeit nicht überfordern, in ihrem individuellen Tempo ihre Fähigkeit zum Malen und Modellieren, ihre Handgeschicklichkeit, Körperkoordination und Farbwahrnehmung, aber auch ihre Fantasie und Experimentierlust entwickeln.

Im Kreativbereich stehen dazu in jeder Gruppe verschiedene Materialien bereit, wie Papier, Garnreste, Papprollen, Stoffreste, Wachsmalkreide, Buntstifte, Kleister, Knete, etc., zu denen die Kinder jederzeit Zugang haben.

Mit diesen Materialien können die Kinder nach eigenen Vorstellungen gestalten, wobei die Erzieherin gegebenenfalls Hilfestellung leistet und das Kind in der Entfaltung seiner Kreativität unterstützt. Uns ist dabei wichtig, dass der Umgang mit den Materialien dem Kind Spaß macht und dass es dadurch in Fantasie und Kreativität angeregt wird. Malen und Gestalten sind aber nicht nur für die ästhetische Bildung von großer Bedeutung, sondern auch für die Entwicklung der Sprache. Das gemalte Bild spiegelt Beobachtungen und Eindrücke des Kindes wieder. In diesem Sinn ist das Gemalte ein weiteres Ausdrucksmittel des Kindes. Im nachträglichen Erklären des Bildes kann das Kind Beobachtungen ausdrücken. Einerseits können Kinder durch die Malerei Erlebtes verarbeiten, andererseits bekommen sie Übung darin, Dargestelltes sprachlich wiederzugeben.

Ästhetische Erziehung meint auch Musik, Rhythmik und darstellendes Spiel. Die Kreativität der Kinder kommt im musikalischen Bereich bei Tänzchen und Klanggeschichten zum Ausdruck. Die Verbindung von Geschichten und Klängen bzw. Musik und Bewegung sowie deren Ausgestaltung,



Kindertageseinrichtung Ss. Ewaldi

## Pädagogische Konzeption

fordert die Fantasie der Kinder heraus und stellt ihr Vorstellungsvermögen dar. Gleiches gilt auch für Theater- und Schattenspiele, mit ihren vielfältigen Möglichkeiten fantasievoller Darstellung.

### 12.4 Sprache

Eine Sprache zu lernen, stellt für alle Kinder eine große Herausforderung dar und ist gleichzeitig einer der wichtigsten Lernprozesse für ihr weiteres Leben.

Sprechen zu können eröffnet die Möglichkeit, sich anderen mitteilen zu können:

Wünsche zu äußern, Fragen zu stellen, Antworten zu geben, Absprachen zu treffen, Kontakt aufzunehmen. Sprache ist somit die Basis des sozialen Miteinanders.

Die Entwicklung eines Kindes ist durch verschiedene sensible Phasen geprägt. Die sensible Phase der Sprachentwicklung endet im Verlauf des fünften Lebensjahres. Es liegt in der Natur der Kinder jedes Geschehen mit allen Sinnen wahrzunehmen. Das Kind möchte anfassen, riechen, hören, sehen, spüren, es lernt am Modell. Alles Wahrgenommene wird im Spiel nachgeahmt und so mit der ganzen Persönlichkeit verinnerlicht.

Aus diesem Grund bedeutet Sprachförderung auch Wahrnehmungsschulung aller Sinne.

Denn nur, was ein Kind mit seinem ganzen Sinnessystem begreifen kann, kann auch von ihm verstanden werden.

In unserer Kita gibt es viele Kinder die mehrsprachig aufwachsen.

#### 12.4.1 Alltagsintegrierte Sprachförderung

Sprache haben – sprechen können. Unter diesem Leitsatz findet die Sprachförderung bei uns alltäglich statt und erreicht alle Kinder unserer Einrichtung. Unsere Sprachförderung geht vom individuellen Sprachentwicklungsverlauf eines jeden Kindes aus und orientiert sich an den Kompetenzen der Kinder. Dabei wollen wir das Sprachvermögen durch eine Vielfalt von Angeboten spielerisch und mit allen Sinnen fördern.

Für uns bedeutet dies auch, den Alltag so zu gestalten, dass Sprache den ganzen Tag über gepflegt werden kann: im Spiel, im Lied oder in der Bewegung. Durch flexible Tagesabläufe mit immer wiederkehrenden Ritualen, die zum Sprechen einladen (z. B. Morgenkreis, Erzählkreis, Gebet/Lied vor dem Essen, Abschiedsritual usw.), kann Neues eingeübt werden und Bekanntes wiederholt werden. Förderlich für eine optimale Sprachförderung ist eine vertrauensvolle offene Beziehung zu den Bezugspersonen der Kinder. Wir nutzen Alltagssituationen wie Anziehen, Essen und Wickeln, um mit dem Kind ins Gespräch zu kommen. Dabei signalisieren wir den Kindern: „Ich habe Zeit. Ich höre dir zu. Ich habe Interesse, an dem, was du erzählst.“ In diesem Sinn sind wir für die Kinder feinfühlig DialogpartnerInnen.

Eine sprachanregende Umgebung spielt eine wichtige Rolle in der Sprachbildung. Bei der Gestaltung unserer Gruppenräume achten wir gezielt auf eine kommunikationsanregende Umgebung. Puppenecken, Bauteppiche und Nischen werden für Rollenspiele genutzt und laden Kinder immer wieder dazu ein, in Kleingruppen ein eigenes Spiel zu entwickeln und in den



Kindertageseinrichtung Ss. Ewaldi

## Pädagogische Konzeption

Austausch untereinander zu gelangen. Sprachanregende Spielsachen stehen den Kindern zur Verfügung, (z.B. Handpuppen, Gesellschaftsspiele, Straßenteppiche, Schleichtiere, Rollenspielmaterial, Alltagsgegenstände, Puppenhaus...). Das Traumzimmer wird von den Gruppen für Teilgruppenarbeit genutzt, außerdem befinden sich in diesem Raum wechselnde Angebote. Verschiedene Methoden, wie Kamishibai, Erzählschiene, Erzählsäckchen, etc. werden von den ErzieherInnen dabei genutzt. Hier und in den Gruppenräumen finden die Kinder Bücherkisten, die zum Bücher schauen und erzählen anregen.

Des Weiteren basiert unsere Sprachförderung auf einer ganzheitlichen Unterstützung der Wahrnehmungsbereiche:

- Sprechen: Beim Erlernen des Sprechens geht es um die Förderung der Motorik der Sprechorgane sowie um die Verbindung von Sprache und Bewegung. Durch Fingerspiele wird die Sprache durch symbolische Mittel verdeutlicht. Mit Sprachspielen wie Abzählreimen, Fingerspielen, Reimen, Rollenspielen, Lautgedichten und Zungenbrechern wollen wir das Sprechen spielerisch und lustvoll fördern.
- Bewegung: Bewegungserfahrungen tragen dazu bei, dass sich das kindliche Gehirn differenziert entwickelt, was eine wichtige Voraussetzung für den Spracherwerb ist. Wir bieten den Kindern dazu Kreis- und Bewegungsspiele, Hüpfspiele, Schwungübungen usw. an, die auch dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht werden.
- Hören: Bei der Förderung der auditiven Wahrnehmung lernen die Kinder sich auf das Hören zu konzentrieren, z. B. Geräusche zu erraten, Richtungshören. Dazu bieten wir Spiele an, wie Bewegungsspiele, Hund und Knochen, Anlautverse, um Wörter oder leichte Unterschiede der Sprachlaute herauszuhören. Diese Spiele setzen wir kurzzeitig und regelmäßig ein, da die Konzentrationsfähigkeit der Kinder in diesem Alter noch nicht so hoch entwickelt ist.
- Verstehen und Merken: Mit Hilfe von Kim- Spielen (Wahrnehmungsspiele) werden die Kinder über verschiedene Sinne zum Sprachverständnis geführt. Im Rollenspiel lernt das Kind im Umgang mit anderen, sich sprachlich angemessen auszudrücken. Durch das Bilderbuch kommt es beim Betrachten und Zuhören zu einer Verknüpfung von Gesehenem und Gehörtem. Kinder werden zum Sprechen, Nachfragen, und zur freien Assoziation angeregt.
- Rhythmik und Melodik: Dies sind wichtige Grundlagen zur Erfassung von Wort und Satzstrukturen sowie für das Erfassen von emotionalen Aussagen durch das Klangbild der Sprache. Lieder, Sing-, Tanz-, Klatsch- und Handgestenspiele an. Dabei können die Kinder die Bedeutung von Wörtern über Augen, Ohren, Hände und Bewegungen erfahren. Diese Spiele bieten auch Kindern mit geringen Sprachkenntnissen die Möglichkeit, sich zu beteiligen und sprachgehemmte Kinder finden in der Gruppe den nötigen Schutz, Hemmungen zu überwinden.



Kindertageseinrichtung Ss. Ewaldi

## Pädagogische Konzeption

### 12.4.2 Beobachtung

Grundlage unserer Sprachförderung ist eine der kindlichen Sprachkompetenzen. Im Kindergartenalltag werden die Kinder hinsichtlich ihrer sprachlichen Fähigkeiten von uns beobachtet und der individuelle Entwicklungsstand wird schriftlich festgehalten. Dazu steht uns ein Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren (BaSiK) zur Verfügung.

### 12.4.3 Dortmund – Entwicklungs - Screening (DESK)

Zur regelmäßigen, systematischen und differenzierten Beobachtung und Dokumentation des Entwicklungsstandes nutzen wir das Dortmund - Entwicklungs – Screening.

## 12.5 Naturerfahrung

Kinder erfahren die Natur und ihre Umwelt mit allen Sinnen und über ihre Gefühle.

Bei unseren Naturerfahrungen soll daher das aktive Erleben der Natur im Vordergrund stehen.

Nur wenn alle unsere Sinne die Natur erfassen und eine gefühlsmäßige Bindung entsteht, werden auch unsere Kinder die Natur schätzen lernen und verantwortlich mit ihren Ressourcen umgehen. Schon ein chinesisches Sprichwort beschreibt diese ganzheitliche Betrachtungsweise:

„Sagst du mir es, so vergesse ich es.

zeigst du es mir, so merke ich es mir vielleicht.

lässt du mich teilhaben, so verstehe ich es.“

Der Mensch wird erst dann die Natur als seinen gleichwertigen Partner akzeptieren, wenn er sich als Teil des Ganzen erkennt. Schwierig wird dieser Erkenntnisprozess dann, wenn es konkret wird. Durch Nachahmung lernen Kinder bewusst oder unbewusst von Erwachsenen und übernehmen so deren Verhaltensmuster. Weil wir die Kinder zu einer naturverbundenen und naturverträglichen Lebensweise erziehen wollen, müssen wir ihnen dieses auch in unserer Tageseinrichtung vorleben.

Naturbegegnung findet immer statt in naturnah gestalteten Räumen (wie auf unserem Spielplatz) und in natürlichen Räumen (wie auf einer Wiese, im Wald, am See). Das Erleben der Natur auf dem Spielplatz, bei Projekten, bei Exkursionen zum Stadtwald, etc. bietet den Kindern die Möglichkeit, ihre Sinneswahrnehmung zu schulen und zu verfeinern. Die Kinder erlangen praktische Naturerfahrungen durch Sammeln, Betrachten und Vergleichen von Insekten, Tieren und Pflanzen.

Durch längerfristige Projekte, bspw. in unserem Waldstück, ermöglichen wir den Kindern eine regelmäßige und intensive Naturbegegnung. Dabei sind uns folgende Prinzipien wichtig:

- Mittelpunkt einer solchen Naturbegegnung sollten sinnliche Wahrnehmungsübungen und Beobachtungen der Natur sein. Dadurch lernen die Kinder, sich zu konzentrieren.
- Außerdem lernen sie auf spielerische Art Sinnzusammenhänge zu erkennen.
- Durch Spiele, eigene Entdeckungen und nebenbei gegebene Informationen erweitern die Kinder ihr Wissen.



Kindertageseinrichtung Ss. Ewaldi

## Pädagogische Konzeption

- Die Kinder sollen sich bewegen, selbst aktiv sein und Abenteuer erleben. Gleichzeitig erfahren sie Entspannung bei gemeinsamen Ruhepausen.

Die Kreativität der Kinder möchten wir durch das Gestalten mit natürlichen Materialien sowie durch andere darstellerische Mittel, z. B. Zeichnen, anregen. Durch das eigene schöpferische Tun werden das Selbstvertrauen und die Persönlichkeit der Kinder gestärkt.

Ein Einstiegs- und Schlussritual soll einen deutlichen Rahmen für die Veranstaltung schaffen und kann zu einer Sensibilisierung für das Thema beitragen. Kleine Basteleien oder gesammelte Naturmaterialien, eine Art Tagebuch über die Naturerlebnisse, Zeichnungen, Fotos etc. fördern die Erinnerung an die Naturbegegnung und vertiefen sie.

## 13 Zusammenarbeit mit Familien

Wir betrachten unsere Tageseinrichtung für Kinder als einen Ort an dem Menschen miteinander agieren und kommunizieren, an dem Menschen mit ihren individuellen Bedürfnissen, Wünschen, Hoffnungen und Ängsten miteinander umgehen. Die Erziehung der Kinder betrachten wir als gemeinsame Aufgabe von Elternhaus und Tageseinrichtung. Dabei verstehen wir uns als Bezugspersonen der Kinder und als Erziehungspartner der Eltern. In diesem Sinn sehen wir uns als eine familienergänzende und familienunterstützende Einrichtung. Für die ErzieherInnen unserer Kindertagesstätte sind die Eltern die Experten für die Erziehung ihrer Kinder. Eine gegenseitige Vertrauensbasis ist die Grundvoraussetzung einer gelungenen Erziehungspartnerschaft.

Hierzu gehört sowohl Offenheit den eigenen pädagogischen Ansprüchen der Eltern, wie auch der Herkunft der Familien gegenüber. Auch bei bestehenden erzieherischen oder sprachlichen Barrieren, wird den Familien stets respektvoll und wertschätzend gegenübergetreten.

Durch verschiedene Angebote unserer Kita, auch im Rahmen unseres Verbundfamilienzentrums, wollen wir die Eltern in Erziehungsfragen unterstützen, sie entlasten und sie motivieren, über uns Kontakte zu anderen Familien aufzunehmen. Verschiedene Veranstaltungen für die Familien finden mehrmals im Jahr statt, die die Eltern mitgestalten, unterstützen und gemeinsam mit dem Kita-Team und den

Kindern erleben können Sie sollen die Familien zusammenbringen und das Gemeinschaftsgefühl stärken.

Elternsprechzeiten bieten wir zweimal im Jahr an.

Hier besprechen wir gemeinsam mit den Eltern die Entwicklung ihrer Kinder.

- Elterngespräche am Nachmittag (nach vorheriger Terminabsprache)
- Informelle Gespräche (Tür- und Angelgespräche)
- Elternhospitation (Teilnahme der Eltern am Gruppengeschehen mit anschließendem Gespräch)
- Themenelternabende zu verschiedenen päd. Themen
- Informationsveranstaltungen und Workshops zum Gesundheitskonzept nach Kneipp



Kindertageseinrichtung Ss. Ewaldi

## Pädagogische Konzeption

- Vermittlung von Informationen auf verschiedenen Kommunikationswegen (Elternabend für Neuzugänge, Elternbriefe, Informationswand, Eltern App ...)
- Mehrsprachige Elternbroschüre zur Kindergartenarbeit
- Mehrsprachiges Infoblatt zu Kita und Familienzentrum
- Begrüßung für Neuzugänge
- Bei Bedarf Organisation von Dolmetschern
- Hilfe bei der Vermittlung von Sprachkursen
- Büchertaschen und Spiele Ausleihe (mehrsprachige Bilder- und Erzählbücher)
- Lesepaten (angestrebt sind auch mehrsprachige Lesepaten)
- Sitzungen d. Elternbeirats/Rates der Kindertageseinrichtung
- Veranstaltungen für die gesamte Familie, z. B. Familienfrühstück, Familienrallye, interkulturelles Picknick, Großelternfeste, Vater- Kind – Aktionen, etc.
- Eltern Café (zur Begegnung der Eltern untereinander)

## 14 Partizipation

Unsere Kindertageseinrichtung betrachten wir als einen Lebensort für Kinder. Daher ist es uns wichtig, den Alltag und das Zusammenleben in der KITA gemeinsam mit den Kindern zu gestalten. Partizipation basiert auf Demokratie, deren drei Grundwerte Freiheit, Gleichberechtigung und Solidarität sind. Partizipation setzt eine bestimmte Haltung der ErzieherInnen Kindern gegenüber voraus. Wir betrachten Kinder als kompetente Persönlichkeiten, trauen ihnen etwas zu, nehmen sie ernst und begegnen ihnen mit Achtung, Respekt und Wertschätzung. Auf dieser Grundlage versuchen wir, mit unserem Handeln den Kindern ein Vorbild zu sein.

Die Kinder werden in möglichst viele Entscheidungsprozesse, die sie betreffen einbezogen und an vielem, was das tägliche Zusammenleben betrifft, beteiligt. Uns ist es dabei wichtig, dass die Kinder lernen, unabhängig von ihrem Alter, ihre Wünsche und Vorstellungen zu äußern.

Wir ermöglichen den Kindern die Erfahrung, dass sie ihre Meinung frei äußern können und dass ihre Meinung wichtig ist. Dazu ermutigen wir die Kinder, ihre Bedürfnisse in Worte zu fassen, indem wir den Kindern Fragen stellen. So bringen die Kinder im Morgenkreis eigene Ideen, Vorschläge und Erlebnisse ein. Über Ideen und Vorschläge wird demokratisch abgestimmt. Ebenso wird bei der Themenplanung das Interessenspektrum der Kinder berücksichtigt. Während der Freispielzeit entscheiden die Kinder über Spielort, Spielpartner, Spielinhalt und Spieldauer selbst. Hierbei unterstützen die ErzieherInnen die Kinder individuell alters- und entwicklungsangemessen.

Wir lassen die Kindern Handlungsmöglichkeiten erproben und nach eigenen Lösungen suchen, begleiten und unterstützen sie dabei. Gemeinsam mit den Kindern werden Regeln zur Nutzung der verschiedenen Räume und zum Umgang miteinander überlegt (Z. B. Gruppenregeln).



Kindertageseinrichtung Ss. Ewaldi

## Pädagogische Konzeption

Die Kinder unterstützen mit ihren Wünschen unsere Köchin. Wünsche der Kinder werden aufgenommen, berücksichtigt und im Rahmen der Möglichkeiten umgesetzt. Bei der Gestaltung ihres Geburtstages können die Kinder über Gäste, Essen und Spiele entscheiden.

## 15 Prävention

Jedes Kind hat das Recht auf gewaltfreie Erziehung. Dieses achten und respektieren wir. Sehen wir dieses Recht bei einem Kind in Gefahr, leiten wir erforderliche Maßnahmen ein.

Der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung ist im §8a SGB VIII definiert. Sowohl das Verfahren des Jugendamtes als auch den Schutzauftrag der Träger von Einrichtungen und Diensten der freien Jugendhilfe sind darin geregelt. Es liegt in der Verantwortung der pädagogischen Fachkräfte, das Wohl der Kinder zu gewährleisten. Das Fachpersonal ist dazu verpflichtet, Anhaltspunkte, die auf eine Kindeswohlgefährdung hinweisen, aufmerksam wahrzunehmen. Unter Beteiligung mehrerer Fachkräfte ist das Gefahrenrisiko sogleich realistisch einzuschätzen, z. B. bei Vernachlässigung, seelischer, emotionaler und körperlicher Misshandlung sowie bei sexuellem Missbrauch.

Das Personal nimmt regelmäßig an Präventionsschulungen teil.

### 15.1 Institutionelles Schutzkonzept

Für die Pfarrei St. Josef wurde 2019 ein institutionelles Schutzkonzept entwickelt. In diesem Konzept geht es darum, sensibel und aufmerksam zu sein für die Rechte und das Wohlergehen aller Kinder und Jugendlichen, konsequent gegen alle Formen sexualisierter Gewalt anzugehen und gemeinsam eine Kultur der Achtsamkeit zu entwickeln. Das Schutzkonzept ist für alle MitarbeiterInnen sowie ehrenamtlich Tätige in der Kita verbindlich.

### 15.2 Organisationales Schutzkonzept

Das einrichtungsbezogene Konzept zum Schutz vor Gewalt liegt ergänzend zu diesem Konzept vor.

## 16 Organisationsrahmen

### 16.1 Verantwortungsbereiche der pädagogischen Fachkräfte

Die Verantwortungsbereiche und Aufgaben der bei uns tätigen pädagogischen Fachkräfte sind in der KAVO (kirchlichen Vergütungsordnung) festgehalten. Kurz zusammengefasst lassen sich die Verantwortungsbereiche der MitarbeiterInnen wie folgt umschreiben:

- Die Leiterin trägt die Gesamtverantwortung für die Einrichtung im konzeptionellen und pädagogischen Bereich sowie in allen organisatorischen Belangen, insoweit sich der Träger nicht einzelne Bereiche vorenthält.
- Die als GruppenleiterIn eingestellte pädagogische Fachkraft trägt die Verantwortung für die pädagogische Arbeit mit den Kindern in ihrer Gruppe, insbesondere für die Umsetzung der Konzeption im pädagogischen Alltag, die dazugehörigen Elternkontakte,



Kindertageseinrichtung Ss. Ewaldi

## Pädagogische Konzeption

- die Vollständigkeit der Dokumentationsunterlagen und die Umsetzung der Teambeschlüsse. Sie koordiniert die Arbeit des Gruppenteams. Hinzu kommen gruppenübergreifende Aufgaben entsprechend der Aufgabenteilung im Gesamtteam.
- Die weiteren pädagogischen Fachkräfte arbeiten eng mit der Gruppenleiterin zusammen. Ihr Verantwortungsbereich umfasst ebenfalls die Arbeit mit dem einzelnen Kind, einer Teilgruppe oder der Gesamtgruppe sowie die dazugehörigen Elternkontakte. Hinzu kommen individuelle Aufgabenbereiche entsprechend der Aufgabenteilung im Team.
  - Die Fachkraft für Inklusion arbeitet mit allen pädagogischen MitarbeiterInnen eng zusammen. Sie unterstützt das (Gruppen-)Team bezüglich der gemeinsamen Erziehung, informiert über kindliche Entwicklung, Art der Behinderung und instruiert das Team durch kollegiale Beratung. Sie informiert über Beobachtung und Dokumentation und koordiniert Förder- und Teilhabemöglichkeiten.

### 16.2 Gestaltung der Teamarbeit

Unter Teamarbeit verstehen wir das gemeinsame Hinarbeiten auf die Verwirklichung unserer pädagogisch gesetzten Ziele. Die gemeinsame systemische Planung ist für unsere Arbeit äußerst wichtig. Unserer pädagogischen Arbeit liegen dabei im Wesentlichen vier Planungsprozesse zu Grunde:

#### 1. Jahresplanung

Die Jahresplanung dient der Planungssicherheit für MitarbeiterInnen und Eltern. Hierbei erfolgt im Gesamtteam eine Übersichtsplanung pro Halbjahr in Bezug auf wichtige Feste und Feiern, eine Grobplanung inhaltlicher Schwerpunkte und Weiterentwicklungsaspekte sowie eine Festlegung der damit verbundenen Verantwortungsbereiche.

#### 2. Wochenplanung

Die Wochenplanung wird durch das Gruppenteam durchgeführt. Sie dient der Auswertung der bisherigen und der Planung der weiteren pädagogischen Arbeit auf Gruppenebene.

#### 3. Situationsbezogene Planung

Im Rahmen der monatlichen Gruppenteamsitzungen beobachten und reflektieren die MitarbeiterInnen immer wieder die Situation der Gesamtgruppe bzw. die Bedürfnisse und Interessen der einzelnen Kinder und beziehen diese Beobachtungen in ihre Detailplanungen mit ein. Auf diese Weise erfolgt eine optimale Anpassung der Grobplanung an die gruppenspezifische Situation.

#### 4. Dokumentation

Wir führen das Dortmunder Entwicklung Screening im Rahmen der vorgegebenen Altersstufen jährlich durch. Im Zuge der Schulanmeldung fertigen wir einen Entwicklungsbericht an.



Kindertageseinrichtung Ss. Ewaldi

## Pädagogische Konzeption

Den BASIK Bogen füllen wir einmal im Jahr aus, um den sprachlichen Entwicklungsstand festzuhalten.

Die Portfolio Arbeit ergänzt die Entwicklungsdokumentation der Kinder durch Fotos, Gestaltungsarbeiten und Lerngeschichten.

### 16.3 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.

Im Zuge unserer pädagogischen Arbeit hat die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen einen hohen Stellenwert. So arbeitet unsere Kindertageseinrichtung nicht isoliert für sich, sondern nutzt den Austausch und die Kooperation mit anderen Institutionen, um die Qualifikation der pädagogischen Arbeit zu verbessern.

#### Diözesancaritasverband

- Die Fachberatung des DICV ist Ansprechpartner für Leitungskräfte, Teams und Träger. Als solche bietet sie Fortbildung, Beratung und fachliche Begleitung in Veränderungsprozessen an. Außerdem berät sie zu Fragen der pädagogischen Arbeit, der Integration, der Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben, der Konzeptions-, Organisations- und Qualitätsentwicklung. Ein regelmäßiger Informationsfluss ist durch halbjährliche Treffen auf Ortsebene gegeben.

#### Erziehungsberatungsstelle

- Die Erziehungsberatungsstelle wird von uns dann zu Rate gezogen, wenn Kinder Verhaltensauffälligkeiten zeigen. Die Kontaktaufnahme geschieht zum einen durch die Initiative der Eltern, aber auch auf Grund der Anregung einer pädagogischen Fachkraft der Kita. Die Beratungsstelle kann für Eltern und ErzieherInnen eine beratende Funktion einnehmen. Damit die MitarbeiterInnen der Erziehungsberatungsstelle die Kinder auch in ihrem sozialen Umfeld kennen lernen, wird ihnen die Möglichkeit zur Hospitation in der Einrichtung gegeben. Durch therapeutische Maßnahmen wird dann gegebenenfalls die pädagogische Arbeit der Kindertageseinrichtung unterstützt.

#### Fachbereich Gesundheit

- Im Rahmen der jährlichen Screenings der angehenden Schulkinder sowie zu Hör- und Sehtests wird unsere Einrichtung jährlich von Mitarbeitern des Gesundheitsamtes besucht.
- Einmal jährlich finden zahnärztliche Reihenuntersuchungen statt.

#### Frühförderstelle

Die wöchentliche Frühförderung der Kinder kann in unseren Räumlichkeiten stattfinden. Dadurch ist ein gegenseitiger Informationsfluss möglich. Am Ende der Frühförderung findet ein Übergabegespräch statt.

#### Fachschule für Sozialpädagogik

- Unterstützung der Ausbildung durch Aufnahme von Praktikanten, deren fachliche Anleitung und Betreuung im Praktikum.



Kindertageseinrichtung Ss. Ewaldi

## Pädagogische Konzeption

### Grundschule

- Um den zukünftigen Schulneulingen den Übergang in die Grundschule zu erleichtern werden Termine mit den Lehrern vereinbart, wann eine Schulstunde besucht werden kann.

### Jugendamt

- Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Bocholt bzgl. der Jugendhilfeplanung, der Fachberatung sowie der Erziehungshilfe. Jährliche Treffen auf Leitungsebene dienen dem Informationsfluss.

### Kindertageseinrichtungen:

- Es finden regelmäßige Leitungskonferenzen statt.

### Landesjugendamt

- Die Zusammenarbeit bezieht sich hauptsächlich auf die Antragsstellung zur integrativen Arbeit.

### Pfarrbücherei

- Es besteht ein regelmäßiger Kontakt zur Bücherei. Die Kinder lernen die Bücherei kennen und machen einen Büchereiführerschein. Die Bücher und Spiele werden ausgeliehen.

### Seniorenheim

- Regelmäßig besucht eine Kindergruppe die Gäste der Seniorentagespflege Ewaldi.

### Therapeuten, Kinderärzte und SPZ

- Mit dem Einverständnis der Eltern findet bei Bedarf ein fachlicher Austausch statt.

### Verkehrserziehung

- Im Rahmen der Verkehrserziehung arbeiten wir eng mit der Verkehrspolizei zusammen. Die zukünftigen Schulkinder besucht an einem Nachmittag ein Verkehrspolizist, um mit den Kindern und ihren Eltern praktische Übungen im Straßenverkehr durchzuführen.
- Der Verkehrsbus bietet den Polizisten die Möglichkeit, den Kindern anhand von Puppenspielen, Filmbeiträgen und Verkehrsspielen das richtige Verhalten im Straßenverkehr nahe zu bringen.

### Kneipp Verein

- Der Verein bietet Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in den Elementen der kneippischen Gesundheitslehre an. Für unser Verbundfamilienzentrum führt der Kneipp Verein verschiedenste Informationsveranstaltungen durch. Finanzielle Unterstützung

### Quartiersarbeit

Durch die QuartiersmanagerIn Fildeken Rosenberg werden gemeinsame Feste organisiert.

### Ausleihe

Unterstützung bei Formularen

### Reha Stützpunkt

### Fit for Future



Kindertageseinrichtung Ss. Ewaldi

## Pädagogische Konzeption

### 17 Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Einrichtung verfügt über ein eigenes Logo, das sich im Eingangsschild wiederfindet. Dieses Logo wird im Schriftverkehr als Briefkopf verwendet und findet sich auch auf unserer Homepage wieder. Auf der Homepage/[www.kita-st-ewaldi-bocholt.de](http://www.kita-st-ewaldi-bocholt.de) wird unsere Einrichtung umfassend vorgestellt. Auf der Webseite von „Dein KITA Portal“/<https://kitaportal.bocholt.de/elternportal.jsf> ist unsere KITA mit einem Porträt vertreten und mit unserer Homepage verlinkt. Im „KITA – Fahrplan“/[www.kita-fahrplan.de](http://www.kita-fahrplan.de), einer Orientierungshilfe des Jugendamtselternbeirates, werden die Eckdaten unserer Einrichtung vorgestellt, ein Link von dort führt zur KITA – Homepage. Die örtliche Presse sowie Medien der Pfarrgemeinde nutzen wir zur Veröffentlichung von Berichten über unsere Arbeit oder Aktionen.

### 18 ordnungsgemäße Buch- und Aktenführung

Zurzeit wird die Darstellung der ordnungsgemäßen Buch- und Aktenführung auf Ebene der Katholischen Kindertageseinrichtungen in Bocholt trägerübergreifend erarbeitet.

### 19 Qualitätsentwicklung

In enger Zusammenarbeit mit dem Träger und dem Team wurde 2006 ein Qualitätshandbuch erstellt. Dies beschreibt die zentralen pädagogischen sowie strukturellen Vorgaben und Qualitätsstandards unserer Einrichtung. Den aktuellen Entwicklungen entsprechend wird das Handbuch regelmäßig überarbeitet.

### 20 Schlusswort

Unsere Konzeption stellt die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit dar. Darüber hinaus soll sie unsere pädagogische Arbeit Außenstehenden erklären. Die Konzeption wird im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses ständig weiterentwickelt.

Über Rückmeldungen unserer Leserinnen und Leser freuen wir uns.